

N^o 193.**Mittwoch, den 12. Juli.****1843.**

Bekanntmachung,

das Reiten und Fahren in den Anlagen um die Stadt betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch wiederholt bekannt zu machen, daß das Reiten und Fahren auf dem Lößter- und Böttchermarkte und auf allen innerhalb der Promenaden um die Stadt gelegenen Wegen, so wie der Transport von Mobilien und andern Gegenständen auf Karren und Tragen auf den Alleenwegen und über dieselben nach oder aus den Pfortchen bei Strafe verboten ist. Leipzig, den 6. Juli 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung,

des Aussetzen von Blumentöpfen zc. vor die Fenster betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, die seit längerer Zeit hier bestehende Vorschrift:

daß Jeder, welcher vor den Fenstern der Häuser, so wohl in den Straßen und Gassen, als in Höfen, Blumen in Töpfen oder Kästen, Gläser oder andere Gegenstände ohne sorgfältige Verwahrung der Fenster durch eiserne Stäbe oder hölzerne Gitter aussetzt, oder diese Verwahrung durch Uebereinandersetzung der Blumentöpfe und sonstigen Gegenstände unwirksam macht, nicht allein wegen des durch Herabfallen derselben zugesügten Schadens gesetzliche Ahndung zu erwarten hat, sondern auch wegen Uebertretung dieses Verbots in jedem Contraventionsfalle auf eine der Verschuldung und dem Verhältnisse der Person angemessene Weise bestraft wird,

in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, den 7. Juli 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Nationale Bauart und Einrichtung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

In einer Schilderung der nationalen Elemente der Bevölkerung der Herzogthümer Schleswig und Holstein, welche der Prof. Hansen den Bälau'schen Jahrbüchern der Geschichte und Politik kürzlich einverleibt hat, befinden sich über den genannten Gegenstand in Bezug auf diese Länder folgende sehr anziehende Bemerkungen:

Nächst der Sprache ist die übliche Bauart und Einrichtung der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, zunächst und vorzugsweise auf dem Lande, eine der interessantesten Erscheinungen der Nationalität. Wie sehr auch der freie Wille des Einzelnen, der verschiedene Grad von Wohlstand, Geschmack und Bildung, die Verfolgung besonderer ökonomischer und anderer Zwecke beim Bauen Einfluß äußern mögen, es hat sich dennoch in ganzen Ländern oder einzelnen Provinzen und Gegenden ein Bautypus erhalten, der offenbar mit den Abstammungsverhältnissen der Bewohner zusammenhängt. Meistens wohl seinem Ursprunge nach auf natürliche Verhältnisse, Einfluß des Klimas, des Terrains u. s. w. zurückzuführen, gewinnt er eben dadurch eine volksthümliche Bedeutung, daß er auch in ganz veränderter Umgebung, nachdem ein Volkstamm durch die Bewegungen der Völkerwanderung vielleicht hunderte von Meilen von seinen anfänglichen Wohnsitzen weggeschleudert worden, durch Jahrtausende hindurch ohne specielle Untersuchung der Zweckmäßigkeit von einer Generation

nach der andern festgehalten wird, als ob ein unsichtbares Nationalgesetz es so geböte! So bleibt manche bauliche Einrichtung erhalten, die keine Bedeutung mehr hat oder deren ursprüngliche Bedeutung in Vergessenheit gerathen ist. Das preussisch-märkische Haus z. B. hat nach Harthausen (ländliche Verfassung in Preußen. Bd. 1, S. 71—72) in seiner reinsten Form das Ansehen, als ob es um ein offenes steinernes Gewölbe herumgebaut wäre (gleichsam die Höhle zum Muster genommen). Dieses groteske Schornsteingewölbe, eigentlich zur Küche bestimmt, ist auch da vorhanden, wo es längst nicht mehr hierzu benutzt wird, sondern die Leute ihren Kochherd in der Stube haben, während sie in jenem ganz zweckwidrig die Schweine unterbringen.

So findet man in Holstein und sonst in Niedersachsen auf der Spitze des Daches über dem Eingange in das Haus allgemein als Verzierung zwei nach Außen gerichtete hölzerne Pferdeköpfe, ohne Zweifel ein nationales Wappen, über welches die Leute selber aber keinerlei Auskünfte mehr geben können.

In Holstein baut der ärmste Viertel- und Achteelhufner, wie der wohlhabendste Vollhufner und die großen Bauervogteiwohnungen in den um Hamburg gelegenen Dörfern, in denen jetzt die Schenkwirtschaft für die Städter die Hauptsache, der landwirthschaftliche Betrieb Nebensache ist, sind dennoch nach derselben Grundeinrichtung gebaut, wie die Wohnungen anderer Hufner im Dorfe.

In den Herzogthümern bestehet eine große Mannigfaltig-

feit von Bauarten ~~der~~ ~~ander~~. ~~Der~~ ~~gegen~~ aber findet zwischen der gewöhnlichen holsteinischen und der dänischen statt, welche im Allgemeinen durch die Schlei und die Landstraße von Schleswig nach Husum von einander geschieden werden.

Jene ist die schon von Möser nach ihren Vorzügen so trefflich geschilderte westphälische Bauart^{*)}, mit der Tendenz, Alles so viel irgend möglich unter einem Dache zu vereinigen. Wohngelegenheiten und Wirthschaftsräume bilden ein einziges Haus, welches keinen Schornstein hat und mit einer bloßen Einfahrt versehen ist. Eben weil eine Durchfahrt fehlt, ist auch die wirthschaftliche Seite des Ganzen der Straße zugekehrt.

Gleich bei der Einfahrt ins Haus kommt man auf die Dreschtenne, die zugleich Hausdiel ist; dieser zur Seite steht rechts und links das Vieh mit dem Kopfe nach dem Innern des Gebäudes (nach der Diele) gerichtet. Gegenüber der Einfahrt, am Ende der Diele ist die offene Herdstelle angebracht; links und rechts von derselben befinden sich kleinere Ausgänge nach dem Hofe zu, hinten an den Herd lehnen sich Stube und Kammer, die auch nach der Diele zu mit Fenstern versehen sind, und daran stößt hinten der Garten.

Das Ganze erinnert seiner ursprünglichen Einfachheit nach an die Zeltform des Nomadenlebens.

Der Rauch, der in Ermangelung eines Schornsteins über die Diele durch Thor und Thüren sich verzieht, belästigt die von Jugend auf daran gewöhnten Bewohner nicht im Geringsten, conservirt die Balken, erleichtert das Räuchern der Fleischwaaren und schützt das naß eingerntete Heu und Getreide, welches über der Diele auf dem Gebälke aufgespeichert wird, vor Verderbniß, weshalb die Leute auch von ihrem lieben Rauch („de leve Rook“) sprechen. Die Concentration der Bauweisen erleichtert sehr die Aufsicht und Controle und von dem Herde aus, so wie auch aus den Guckfenstern der Wohnstube läßt sich Alles, was aus- und eingeht und fährt, was mit Menschen, Vieh und Sachen passiert und vorgenommen wird, gar leicht übersehen. Entschieden nachtheilig ist nur, daß das Rindvieh im Winter an der offenen Diele zu kalt steht, was ungünstig auf den Milchertrag wirkt; deshalb trifft man in Holstein hier und da auch schon leinene Verdecke zum Schutze an.

(Beschluß folgt.)

^{*)} Die drei Stämme der sächsischen Nation, Westphalen, Ostphalen und Engern, haben noch jetzt jeder einen besonderen Bautypus. Vgl. die Handzeichnungen von Harthausen, über die Agrarverfassung in Norddeutschland, S. 16.

Wie ist der Nutzen des Bibellebens für die Gesamtheit zu erhöhen?

Ohne Zweifel existirt keine Sammlung von Schriften auf dem Erdboden, welche an Merkwürdigkeit unserer Bibel gleiche. Man mag sie betrachten von Seiten des Alterthums, des Inhalts im Verhältnisse zu andern gleichzeitigen Sammlungen, der besonderen Schicksale, wodurch die einzelnen biblischen Bücher mitten unter den Stürmen der Zeit für uns erhalten wurden, oder des Schages von Brauchbarkeit in allen menschlichen Verhältnissen, zur Erweckung von Lebensweisheit und Trost, von Hoffnung und Vertrauen auf Gott, und von Muth

und ~~Entschlossenheit~~ in ~~Stärke~~, oder ~~ruhig~~ als hinweisend in eine freudenvolle Ewigkeit —; man mag, sage ich, die Bibel in allen diesen Rücksichten betrachten, so findet auch der denkendste Kopf gerechten Anlaß, über den hohen Werth dieses Buches zu erstaunen, was ja selbst von Voltaire, der sonst unter einseitig urtheilenden Leuten als ein Bibelfeind verschrien ist, laut und öffentlich anerkannt wurde.

Kein Wunder, daß unter diesen Umständen die jetzt überall hin reichende Thätigkeit der weit verzweigten Bibel-Gesellschaften allmählig immer mehr Anklang und Unterstützung gefunden, da man das Streben, durch größere Verbreitung des Bibels unter allen Ständen die Möglichkeit der fleißigen Lectüre desselben besser zu sichern, als höchst ehrenwerth erkennen und bei weiterem Nachdenken darüber diese Thätigkeit also auch immer mehr schätzen lernen mußte.

Indessen macht sich doch hierbei auch jetzt noch ein sehr wichtiger Wunsch geltend, der Wunsch nämlich, daß bei der Verbreitung der Bibel noch besser als bisher dafür gesorgt werden möchte, das richtige Verständniß dieses Buches der Bücher für die gewöhnlichen Leser thätigst zu erleichtern.

Die Frage in der Apostelgeschichte an den, welcher den Propheten Jesaias las: „Verstehest Du auch, was Du liest?“ hat eine zu einleuchtende Bedeutung, als daß es hierüber noch einer besonderen Erläuterung bedürfte. Ist dem nun aber so, dann liegt auch auf der Hand, daß Diejenigen, welche das Bibelleben wirklich für die Gesamtheit nutzbar machen wollen, dafür nach Kräften sorgen müssen, daß das richtige Verständniß dieses Buches, in welchem — schon weil es ganz andere Völker, Zeiten und Sitten, als die unsrigen, betrifft — des an sich schwer Verständlichen gar mancherlei vorkommt, auf alle Weise unterstützt und erleichtert werde.

Von Seiten der Bibelgesellschaften selbst ist für diesen Zweck bis jetzt noch so viel wie gar nichts geschehen. Man hat sich in der Regel damit begnügt, die Bibel in recht vielen Exemplaren zu verbreiten, und nicht einmal darnach gefragt, ob darin fleißig gelesen, geschweige denn, ob das Gelesene richtig verstanden werde. Die Art und Weise aber, in welcher man außerhalb der Bibelgesellschaften durch populäre Commentare, Schullehrer-Bibeln u. s. w. für das bessere Verständniß der Bibel zu sorgen gesucht hat, ist nicht selten geeignet gewesen, dieses Verständniß mehr zu erschweren, als zu erleichtern.

Gleichwohl hätte ein doppeltes durchgreifendes Erleichterungsmittel von unbestreitbarem Werthe sehr nahe gelegen, wenn man nur den Gegenstand selbst vorzugsweise in seinen nächsten Beziehungen aufzufassen bemüht gewesen wäre.

Dieses doppelte Mittel wäre gewesen: 1) die Erleichterung des Verständnisses unserer lutherischen Bibel-Üebersetzung durch genaue Fürsorge für einen überall mit richtiger Orthographie und Interpunction versehenen Abdruck. In dieser Beziehung bleibt bei den gewöhnlichen Bibel-Ausgaben noch ganz entsetzlich viel zu wünschen übrig. Gleichwohl leidet es keinen Zweifel, daß für gewöhnliche Leser durch falsche oder ungewöhnliche Orthographie und Interpunction ganz außerordentlich viel Anlaß zu Mißverständnissen dargeboten wird. Um diese zu beseitigen, wende man die größte Sorgfalt auf den Druck von Volks-Bibeln. Man drucke sie also

nicht nur mit deutlicher, mäßig großer Schrift auf weißem Papier und in einfachen, nicht-gespaltenen Columnen, sondern das Auge des ungeübten Lesers nicht zu leicht ermüde, sondern man lasse auch auf gleichmäßige, vernünftige Rechtschreibung und Interpunction in allen einzelnen Capiteln, Versen und Zeilen die strengste Genauigkeit verwenden. Der größere Aufwand, der hieraus für Druck, Papier und Correctur erwächst, wird sich mit der Zeit durch das größere Beliebterwerden solcher Ausgaben beim Publicum von selbst ausgleichen, zumal wenn die Bibelgesellschaften so verständig sind, nur solche Ausgaben und keine Lösspapier-Drucke mit Petitschrift zu verbreiten.

2) Die Erleichterung des richtigen Verständnisses der Bibel durch einen mäßigen Band von historisch-geographischen und physikalischen Erläuterungen über den eigenthümlichen Character der verschiedenen Zeiten, in welchen die einzelnen Bücher der Bibel abgefaßt wurden und von welchen sie sprechen.

Gute Erläuterungen dieser Art sind um so nöthiger, da der Inhalt der Bibel größtentheils die Verhältnisse einer sehr entfernten Zeit und fremder, an Lebensart, Sitte und Gebrauch außerordentlich von uns abweichender Völker umfaßt, die durch

die morgenländisch-bilderreiche Darstellung der Erzähler für den gewöhnlichen Leser meistens noch unverständlicher werden, als sie schon an sich selbst sind.

Für das gelehrte Publicum besitzen wir nun zwar eine ziemlich Reihe von solchen Erläuterungsschriften, und was in dieser Beziehung in älterer Zeit von Schenckler und in neuerer von Rosenmüller, Schr. u. A. geleistet worden ist, verdient alle mögliche Anerkennung; allein für das Volk überhaupt sind diese Erläuterungen weder zugänglich noch verständlich genug; für ein solches Publicum müßten also die vorhandenen Materialien ganz neu bearbeitet werden, und dazu gehörte ein Mann von eben so viel Geschmack und Darstellungsgabe, als Kenntniß und Urtheilskraft; gerieth aber diese Arbeit wirklich in solche Hände, so würde auch der Nutzen davon außerordentlich groß sein!

Lösung des Räthfels in Nr. 188 d. Bl.

Die mit dem Rücken zusammengewachsenen stammesischen Zwillinge, welche sich vor einiger Zeit in London sehen ließen und nach New-Yorker Blättern jetzt in Amerika zwei Töchter eines Pächters geheirathet haben sollen.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 12. Juli: **Pfefferrosel**, oder: **die Frankfurter Messe im Jahre 1298**, romantisches Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.



Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für die Monate Juni, Juli und August
Von Magdeburg: wöchentlich neun Mal laut Fahrplan.

Abgangszeit resp. 7, 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends.

Die um 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends abgehenden Dampfschiffe correspondiren genau mit der Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig und Berlin; jedoch nehmen die Abends und zwar, Dienstag und Sonnabend abgehenden Eisen-Dampfschiffe nur directe Passagiere nach Hamburg, da sie an keiner Station, Wittenberge aufgenommen, anhalten.

Magdeburg, den 1. Juni 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg-
Magdeburger Dampfschiffahrt's Comp.
Holsapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Heute Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr Spiritus-Auction im Büttner'schen Grundstücke, Münzgasse Nr. 331.

Auction. Heute Vormittags von 9 Uhr an sollen verschiedene Meubles und Hausgeräthe gegen sofortige baare Zahlung in Courant in der zweiten Etage des Raststädter Zwinger sub No. 19/383 gelegenen Hauses notariell versteigert werden durch
Adv. Germann, k. q. Notar.

Garten- und Bauplatzversteigerung.

Ein vor dem Schützenhore gelegener, im besten Stande befindlicher Garten nebst Bauplatz soll
Freitags den 15. Juli d. J.
nach Befinden in zwei gleichen Parzellen auf der Expedition des Herrn **Adv. Brandt** notariell versteigert und daselbst das Nähere auf Befragen mitgetheilt werden.

Tauben-Auction in Weißenfels.

Eine Anzahl seltener schöner altstammiger Zümler-Tauben, sowohl Alte als flugbare Junge, sollen nächsten Dienstag den 18. Juli o. als dem ersten Jahrmartstage Vormittags 10 Uhr daselbst in dem Gasthause zum goldenen Hirsch öffentlich versteigert werden.
Lorenz, Auct.-Comm.

Lotterie-Anzeige.

Bei heutiger Ziehung 2. Classe fielen drei Viertel des Hauptgewinnes von **3000 Thaler** auf Nr. **4519** in meine Collecte. Den 10. Juli 1843.

Carl Marg, Gewölbe Hainstraße Nr. 19.

NB. Kaufloose zur 3. Classe empfehle bestens.

Bäder in Gerhards Garten.

Staubäder:

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben, und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

Wannenbäder:

Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pro Stück, ebenfalls beim Portier.

Bei **W. Lauffer** in Leipzig, Petersstraße Nr. 1, Holsberg's Haus, ist so eben erschienen:

Die Heilkraft gewisser Bewegungen des Körpers zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hypochondrie, Sicht, Brustbeschwerden, Magenschwäche, Hämorrhoiden und mehrerer anderer Krankheiten, nebst Angabe der durch 50jährige Erfahrung bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen. Zur Beförderung des Menschenwohles herausgegeben von einem Nichtarzte. 4. verb. Aufl., geb. 1 Thlr.

Colonia.

Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Sicherheits-Capital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert gegen feste billige Prämien Immobilien, wo dieselben gesetzlich zulässig sind und Mobilien jeder Art, ohne irgend eine Nachzahlung zu beanspruchen, wie groß auch immer die Verluste sein mögen.

Sie leistet nicht bloß Ersatz für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Bligschlag, durch Ketten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Die Geschäfte der Gesellschaft sind in rascher Zunahme begriffen. Im Jahre 1842 hat sie für mehr als 180 Millionen Thaler Versicherungen geschlossen und 168,000 Thaler Prämien-Einnahme mehr gehabt als im Jahre 1841.

Bei den vielen und großen Brandunfällen des vorigen Jahres ward auch diese Gesellschaft zu segensreicher Wirkung in einem größern Maße berufen. Am Hamburger Brandschaden ersetzte sie binnen 5 Wochen 114,000 Thaler, an andern Orten hatte sie 135,000 Thaler zu vergüten.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bin ich jederzeit bereit.

Leipzig.

Der Generalbevollmächtigte für Sachsen.

Julius Weisner.

Hiermit erlaube ich mir die geehrte Damenwelt darauf aufmerksam zu machen, daß ich im Stande bin, binnen 3 Tagen fern und fertig **Maasnehmen und Zuschneiden** von allen Arten Damenkleidungen zu lehren. Näheres Dresden Hof, Kupfergäßchen, 2 Treppen links.

verw. Organist **Ehrentraut.**

Stabliissements = Anzeige.

Ich zeige einem verehrten Publicum ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem Plage als Klempnermeister etablirt habe, und bitte, mich mit Ihren Aufträgen aller in mein Fach einschlagenden Artikel gütigst zu beehren, verspreche dagegen prompte Bedienung.

Robert Scheffler.

Ritterstraße, Quandts Hof gegenüber.

Anzeige und Empfehlung.

Indem ich mich beehre, einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft des sel. Vaters übernommen habe und für meine eigene Rechnung unter der Firma

Buchdruckerei

von

C. E. Elbert

fortführen werde, erlaube ich mir zugleich die Bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen gütigst auch auf mich zu übertragen, mit der Versicherung, daß ich durch gute und schnelle Bedienung bei billigen Preisen mich dessen stets würdig zu zeigen suchen werde.

Ergebenst

C. E. Elbert,

Leipzig, Ritterstraße Nr. 14, 1. Etage.

Wohnungs-Veränderung:

Von heute an wohne ich nicht mehr Brühl Nr. 57, sondern Nr. 39, dem St. Georgenhanse gegenüber.

Joseph Kleppe, Schuhmachermeister.

Alle Sorten von feinen Damenkleidern werden aufs schönste gewaschen und von Flecken gereinigt, so wie alle Umschlager-tücher, Westen und Beinkleider für Herren: Petersstr. Nr. 40, im Hofe links 1 Treppe.

Alle Arten von Sonnen- und Regenschirmen werden gut u. billig reparirt: Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

* Reisebeutel, Briestaschen, Notizbücher werden, um damit zu räumen, billigt verkauft im Commissionslager von

Wilhelm Teichert,

Neumarkt, Ecke des Preußergäßchens.

Verkauf. Eine Gewölbtafel mit 16 Schubkästen, 4 Ell. 8 Zoll lang und 1 Elle 4 Zoll breit, ist billig abzulassen. Auskunft im Gewandgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Ganz leichte Königs-Cigarren zum Abwehren der Mücken, à Dbd. 5 Ngr., sind zu haben bei

A. C. Kublau,

Dresdner Straße, neben dem Rheinischen Hofe.

Mittel gegen Mücken und Fliegen.

Wohlrichendes Wasser zum Waschen, um diese Insecten von sich abzuhalten, in Flacone zu 5 Ngr. zu haben bei

J. W. Frische, Brühl Nr. 6.

* Ein Haus und ein Bauplatz vor dem Schügenthore, ein Haus in der Antonstraße, eins in Reichels Garten, so wie eins dergleichen vor dem Zeitzer Thore und ein großer Bauplatz ist zu verkaufen durch

Dr. Soemuth.

Verkauf. Eine bedeutende Partie beste vorjährige Saal-pflaumen lagern zum Verkauf à Pfd. 16 Pf., im Ganzen billiger, auf der Neudnitzer Straße Nr. 2, parterre.

Billig zu verkaufen ist eine **Voliere.**

Näheres Poststraße Nr. 19 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind eine Partie Gefäße, theils zu Gurken, theils zu Wasserfässern zu gebrauchen: Pleißeng. 18, part. links.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte (6 Octaven) für den festen Preis von 28 Thlr.: kleine Fleischergasse Nr. 13, im dritten Stock.

Zu verkaufen ist eine Orgel mit einem vollen, starken Tone und 7 Registern, in eine Kirche passend, in dem Pedal-Subbaß 16 Fuß, Nachthornbaß 8 Fuß, in den Manual Principal 4 Fuß von Zinn Großgedacht, 8 Fuß Octave, 2 Fuß von Zinn, Flaute 8 Fuß und Flaute 4 Fuß bei

J. G. Köpfling, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Zu verkaufen ist Hainstraße Nr. 22 auf dem Comptoire ein gut conditionirter zweispänniger Reisewagen, complet für einen Geschäftereisenden eingerichtet.

Auf dem Plage vor dem Dresdner Thore stehen 40 Stück frischmelkende Schweizer-Ziegen zum Verkauf von früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Aufenthalt nur 3 Tage.

Ein starkes Reitpferd; Brandenburger Fuchslangschweif, steht auf dem Rittergute Glesien zu verkaufen.

Echte italienische Salami, Braunschweiger Schlack, Jenae und Gothaer Cervelat, Zungen, Roth- und andre Würst, Hamburger geräucherter Rindfleisch und Ochsenzungen, Gothaer und Quedlinburger Schinken, ausgezeichnet hohen Speck, welcher sich vorzüglich zum Speckfuchenbacken eignet, und gutes Schwarzfleisch empfiehlt billigt

S. G. Schröder,

Grimma'sche Straße, im Fürstenhanse.

Neue Matjes, Häringe, fein und zart, à Stück 12 Pf., auch ist täglich frisch gebratener Schinken zu haben im Goth. Fleischwaaren-Lager, Markt, und Barfußgäßchen, Ecke.

Große, über 2 Pfd. schwere Limburger Käse von der besten Sorte und billigst bei **Friedr. Schwennicke.**

Die besten neuen Matjes, Häringe, groß, zart und fett, pr. Stück 12 Pf., bei **Friedr. Schwennicke.**

Essigsprit, Wein- und Estragonessig empfehlen en gros und en detail billigstens **Weidenhammer & Gebhardt.**

Mineral-Wasser.

Füllung vom Monat Mai ist angekommen, als:

Adelheidsquelle,	Eger Salzquelle,
Eger Franzensbrunnen,	Eger Wiesenquelle,
Emscher Kränchen,	Emscher Kessel,
Fachinger,	Geilnauer,
Kissinger Ragozzi, doppelte und einfache Gasfüllung, Marienbader Kreuzbrunnen, Marienbader Ferdinandsb., Püllnaer Bitterwasser, Saidschützer Bitterwasser, Pyramonter Stahlbrunnen, Selters, echt Nassauer, Schles. Obersalzbrunnen, Wildunger.	

In Hunderten und einzelnen Krügen empfiehlt dieselben **Gothelf Kühne,** Leipzig, Petersstrasse No. 43/34.

Eau de Cologne von Jean Baptiste Farina ist echt zu haben bei **G. B. Seifinger,** Grimma'sche Straße Nr. 27.

Extra feiner Gold- und Silberstreusand, Avanturine, in Gläsern à 7 1/2 Ngr., empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Mousselin de laine-Tücher, in allen Größen, worunter eine kleine Partie zu 6 Ngr. pr. Stück, sollen zu sehr niedrigen Preisen ausverkauft werden. **Vollmeyer & Comp.**

 **Stühle mit Strohsitz** aus der königlichen Strafanstalt in Waldheim durch **Philipp Batz,** Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Gummi-Hosenträger, ganz reelle schöne Waare, à Paar 10 Ngr., empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Ganz reinen Kupferdraht, zur Galvanoplastik vorzüglich brauchbar, empfing wieder in allen Stärken **Friedrich Rohn** Nachfolger.

Sporen in Neusilber, als: Schnallsporen, Schraubsporen, engl. und deutsche Kasten-sporen, Ausschraubsporen, Lanzsporen etc., in allen existirenden Sorten empfiehlt zu Fabrikpreisen **G. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1. Niederlage seiner Neusilberwaaren von Abeking & Comp. in Berlin.

So eben wurden in der **Kleidermanufaktur von S. C. Hoyer** eine bedeutende Partie feiner Westen und Röcke von superf. Electoral-Tuch fertig.

In der Kleider-Manufactur von S. C. Hoyer,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 und 27, sollen 300 Paar Beinkleider von allerfeinstem Sommerbuckskin nebst einer großen Auswahl Sommerbonjours von heute an bis Ende Juli à tout prix verkauft werden.

5000 Thlr. sind, jedoch nur gegen vollständig genügende hypothek. Sicherheit, auszuleihen und hat man sich deshalb zu melden bei **Advocat von Bedtwich,** Petersstraße Nr. 1, 2 Tr.

Zu erborgen gesucht werden von Michaelis d. J. an 6000 Thlr. zu 3 1/2 pCt. Verzinsung gegen ganz sichere Hypothek durch **Adv. Mitsch,** Neumarkt Nr. 17.

Ein tüchtiger Schneidergeselle, welcher sehr geübt im Zuschneiden ist, kann in einer großen Provinzialstadt unter sehr guten Bedingungen ein Unterkommen finden. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. A. niederzulegen.

Gesucht wird ein gewandter Kellner von freundlichem Auftreten und mit guten Attesten seiner Treue versehen, für die Restauration einer Biersengellschaft in einer bedeutenden preuß. Handelsstadt. Herr **C. F. Rost,** in Stadt Gotha hier, wird die Güte haben, den sich persönlich Meldenden das Nähere mitzutheilen.

Gesucht wird ein geübter Zusammensetzer bei Instrumentmacher **J. A. Braun,** Königsplatz Nr. 18.

Junge Mädchen, die das Puzmachen gründlich zu erlernen wünschen, können sich melden Petersstr. Nr. 46, 1. Etage, vom Markte herein links erster Erker, bei **J. C. Walter.**

Gesucht wird eine ausstillende Amme: neue Schmiede, Brühl Nr. 86, 2. Etage.

Gesuch. Ein junges anständiges Mädchen von angenehmen Außern kann einen sehr guten Posten als Stubenmädchen in einem soliden Gasthause erhalten. Schriftliche Adressen wird Herr **Ulrich** im goldnen Ringe, Nicolaisstraße, zur weiteren Beförderung gütigst entgegen nehmen.

Gesucht wird zum 1. August ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen, welche in der Küche, so wie im Nähen nicht unerfahren ist und noch in Diensten steht; lange Straße Nr. 9 bei dem Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Bloß solche können sich melden, die länger bei einer Herrschaft gewesen sind: Nicolaisstraße Nr. 22/736, 2 Treppen.

Ein in verschiedenen Branchen des Handels erfahrener Kaufmann, reiferen Alters, erbietet sich, da ihm noch einige Zeit übrig bleibt, unter Zusicherung gehöriger Discretion, zur Buchführung oder andern Comptoir-Arbeiten. Wegen seiner Brauchbarkeit und sonstigen Persönlichkeit erlaubt sich derselbe auf die Herren **Apel & Brunner, J. G. Klett sen., C. F. Martin, Joh. Andr. Pohlens u. Carl Werner** berufen zu dürfen, von welchen alles Weitere zu erfragen sein wird.

Dienstgesuch. Ein junger militärfreier Mensch von 21 Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zum 1. August einen andern Dienst als Markthelfer, Bedienter und dergl. Nähere Auskunft des Suchenden wird gern ertheilt: Kupfergäßchen Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher im Rechnen und Schreiben erfahren und von seinem Principal empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer oder Copist. Adressen bittet man unter A. H. poste restante Leipzig abzugeben.

* Eine Person von geübten Jahren sucht ein Unterkommen als Dienerin oder Wirthschafterin, jetzt oder zum 1. August. Zu erfragen auf der kleinen Brühlengasse Nr. 11, parterre, bei Sergeant **Rehler**.

Ein solides, gebildetes Mädchen von außerhalb, welche dreizehn Jahre in Condition gestanden, wünscht als Jungfer, Wirthschaftsmamsel oder in einem Laden ein baldiges Unterkommen. Beliebige Adressen F. W. sind gefälligst abzugeben Thomaskirchhof in der **Schwarze'schen** Fabrik.

Gesuch. Eine Witwe in den vierziger Jahren, rüstig und sehr thätig, auch bescheiden in ihren Ansprüchen, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin, Haushälterin oder Pflegerin. Das Weitere erfährt man Leipzig, Gerbergasse Nr. 1114/56, eine Treppe.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, nähen und platten kann, sucht zum 1. August ein Unterkommen. Näheres erfährt man Brühl Nr. 30/733, parterre.

Eine kinderlose Witwe von mittleren Jahren wünscht als Wirthschafterin unterzukommen. In der Hainstr. Nr. 19/210, 3 Treppen, wird Nachweisung über sie ertheilt.

Eine Amme, welche gut empfohlen wird, kann nachgewiesen werden: Hainstraße Nr. 2/340, im Hofe 2 Treppen.

Logisgesuch. Ein kleines Familienlogis von 24 bis 30 Thlr. wird sofort zu miethen gesucht durch den Schuhmachermeister **Boigt**, Kreuzstraße Nr. 152.

Gesucht wird ein kleines Logis, im Preise von 12 bis 14 Thlr. Adressen bittet man unter den Buchstaben L. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der innern Stadt, sogleich zu beziehen, im Preise von 80 bis 10 Thlr. Offerten bittet man gefälligst Grimma'sche Straße Nr. 24/758, im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Gewölbe-Vermiethung. Ein Gewölbe in Nr. 447 am Brühl ist außer den Messen zu vermieten und das Nähere bei dem Hausmann zu erfahren.

Logis-Vermiethung. Im weißen Adler auf der Burgstraße sind einige freundliche Familienlogis zu 40—76 Thlr., theils nach dem Hofe, theils nach der Schulgasse, von Michaelis a. c. an durch Unterzeichneten zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr **Dost** senior daselbst.

Adv. **Adolph Baumann**.

Vermiethung. Neuer Anbau, Neudniger Straße Nr. 5, sind zu Michaelis a. c. 2 mittlere Familienlogis zu 60 und 70 Thlr. zu vermieten. Das Nähere beim Wirth das. 1 Tr.

Vermiethung. In Stadt Ralmedy, Ritterstraße, vier Treppen hoch links ist eine heizbare Piece mit oder ohne Meubles billig zu vermieten.

Vermiethung. Ein großer heller Arbeitsaal nebst zwei Kammern, für ein vielen Raum erforderliches Geschäft, z. B. Watten-, Knopf-, Posamentier- oder Goldleisten- und Holzbronze-Fabrik passend, erhielt zu vermieten in Auftrag **C. Sanger** am Peterschießgraben.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 Betten an solide Herren oder an eine Dame: Hainstr. Nr. 16, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Bett: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, gut meublirt: Sporergäßchen Nr. 10/140, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. eine zweite Etage nebst schönem Garten im neuen Anbau. Zu erfragen bei Hrn. **Carl Benmann**, Dresdner Straße.

Zu vermieten ist sogleich eine kleine meublirte Stube: Frankfurter Straße Nr. 47, 1 Treppe hoch, vorn heraus.

Zu vermieten ist für einen oder 2 Herren eine fein meublirte Stube nebst Schlafgemach: Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal mit heizbarer Schreibstube, in einem Hofe, in guter Mehlage, und zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9, 2 Treppen zwischen 12 und 2 Uhr.

Zu vermieten ist von Michaelis an und Mitte September zu beziehen die 2. Etage vorn heraus in Barmanns Hofe, Hainstraße Nr. 22, und Näheres daselbst parterre im Comptoir zu erfragen.

Zu vermieten ist Stube und Kammer bei **J. G. Köppling**, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis an pünktlich zahlende Leute, auf der Gerbergasse in Nr. 44. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Nähe des Marktes ein Logis, 4. Etage, von 2 Stuben, 2 Alkoven etc., an solide stille Leute. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist in dem Halle'schen Gäßchen Nr. 443, im Hofe eine Treppe hoch, ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör und die Bedingungen Vormittags von 8 bis 1/2 12 Uhr zu erfahren am Plauenschen Platz Nr. 2, 1 Treppe hoch.

In der Reichstraße Nr. 37 sind mehre Stuben mit Schlafbehältniß und Bett sogleich an ledige Herren zu vermieten, und nähere Auskunft erhält man daselbst 2. Etage.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Kuchenfest in Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heute bei mir stattfindenden Concert bin ich, angereizt durch die guten Erfolge, welche die früher von mir veranstalteten Feste krönten, geneigt, ein Kuchenfest zu veranstalten. Jede Dame wird am Eingange gratis eine Marke erhalten, worauf selbige, ist ihr Fortuna sonst günstig, das darauf Bemerkte in Empfang nehmen kann. Da es mein eifrigstes Bestreben ist, den Wünschen des verehrten Publicums so viel nur möglich nachzukommen, so hoffe ich auch heute mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Hierbei werde ich mit Hühnern und Cotelettes mit Allerlei u. m. a., so wie Kirsch-, Stachelbeer- und verschiedenen Sorten anderer Kuchen in reichlichen Portionen, so wie mit kalten und warmen Getränken bestens aufzuwarten die Ehre haben.

J. Knabe.

Morgen Donnerstag Extra-Concert auf der Insel Buen Retiro.

Unter mehreren ausgewählten Musikstücken kommt dabei ein neues großes Potpourri mit brillantem Feuerwerk zur Aufführung. Das Nähere im morgenden Blatte.

M. Wend.

TIVOLI.

Heute Mittwoch den 12. Juli

Concert.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen.
Anfang um 6 Uhr.

C. Föld.

Großer Kuchengarten.

Heute vollständiges Concert von 6 Uhr an, wobei ich mit Cotelettes und Rindszunge mit Allerlei, neuen Kartoffeln mit neuen Häringen, Eierkuchen, Kirsch-, Stachel-, Heidelbeer- und einer Auswahl Kaffeeuchen bestens aufwarten werde. Auch mache ich ein verehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß die Linden in der Blüthe stehen. **G. Burckhardt.**

Ludfa.

Donnerstag den 13. Juli
Vogelschießen, Table d'hôte u. Ball.
 Witwe **Schumann.**
 Stellwagen sind früh 11 Uhr beim Anhaltepunkt Kierisch.

Concert.

Mittwoch als den 12. Juli im Kaffegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.
J. G. Dießschold.

Schleußig.

Täglich neue Kartoffeln mit neuen Häringen, Eierkuchen u. feine Biere.
G. Gerber.

Im Leipziger Waldschlößchen heute Concert.

Heute Concert in Anabe's Kaffegarten.
 Ouverture zur Zauberflöte, Ouverture zum Wasserträger, Duett a. d. Schloß am Aena von Marschner, Finale 2. Acte aus Don Juan etc., zum Schluß!

Capricciosa,

großes Potpourri von Kanzer mit Schlußdecoration.
 Anfang 6 Uhr. **Julius Lopißsch.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Kirsch-, Johannisbeer- und Stachelbeeruchen, so wie auch verschiedene Kaffeeuchen in Portionen.
E. Gleichmann.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Kirsch-, Stachelbeer- und mehre Kaffeeuchen, Beefsteak, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit neuen Häringen.
Schulze.

Restauration Schkeuditz.

Zum Kirschfest kommenden Sonntag als den 16. Juli ladet ergebenst ein
Lauterbach.

Heute Übungsstunde

in Tannerts Salon. **Louis Werner.**

Oberschenke Wohlitz.

Heute Ente mit Krautklößen, Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet
J. G. Böttcher.

Da das am Sonntage den 25. Juni angekündigte Sternschießen mit Büchsen, der schlechten Witterung wegen, nicht gehalten werden konnte, so bin ich gesonnen, es künftigen Sonntag den 16. Juli zu halten, und hoffe, mich eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen.
Ritter in Meusdorf.

Speckuchen heute Vormittag 1/2 9 Uhr.

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute 1/4 9 Uhr zu Speck- und Zwiebeluchen bei
E. Paul, Plauen'scher Platz Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute halb 9 Uhr Speckuchen nebst feinem Lagerbier. Es ladet ergebenst ein
E. F. Hauck, Reichstr. Nr. 11.

Wiener Saal. Heute Schweinsknochen.

Morgen Donnerstag den 13. d. M. ladet zu Allerlei mit jungen Hühnern und Cotelettes ergebenst ein
A. Sorge.

Heute den 12. Juli Abends 7 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
F. Werner, Staudens Ruhe.

* Heute früh 9 Uhr Speckuchen bei
Wahle, Thomaskirchhof.

* Heute den 12. Juli ladet zu warmen Speisen, wobei Allerlei, hbfichst ein
Liebner im Taubchen.

Das Meißner Felsenellerbier
 ist ausgezeichnet bei **Jobne** im Gewandgäßchen.

Reisegelegenheit nach Marien- und Franzensbad, welche den 16., 17. und 18. abgeht, beim Lohnkutscher **Meyer**, Peterstraße Nr. 40/31.

* **Reisegelegenheit nach Teplitz.** Montag den 17. Juli geht eine Chaise leer dahin bei
Zieger, Neukirchhof Nr. 14.

Extrafahrt nach Berlin.

Hinfahrt den 16. Juli früh 1/2 6 Uhr, zurück den 20. früh 7 Uhr. Da die Billets nur bis Donnerstag den 13. Juli ausgegeben werden können, so bitte ich selbige bei Unterzeichnetem so bald als möglichst abzuholen.
E. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 56, Herrn Ledigs Haus.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 82,035 f, 83,032 f, 84,535 f, 89,176 f, 92,306 f, 94,341 f, so wie der Interim-Scheine Nr. 572, 677 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhaus-Ordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Ein Thaler Belohnung.

Ein junger, aber sehr großer und starker Hund, Neufundländer Art, schwarz mit weißen Abzeichnungen an Kopf und Füßen, am Bauche und an der Spitze der stark behaarten Ruthe, der auf den Namen Bayard hört, hat sich am Sonntag den 9. d. M. Abends in der Gegend von Ehdnesfeld und Volkmarisdorf verlaufen. Besonders kenntlich ist er an rothen Flecken am Halse, welche das Scheuern des Halsbandes veranlaßt hat.

Wer denselben zurückbringt oder sichere Nachweisung zu dessen Wiedererlangung giebt, erhält obiges Douceur in der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage zwischen dem Magdeburger und dem Dresdner Bahnhofe.

Verloren.

Am 10. Juli ist in der Mittagsstunde zwischen 12—1 Uhr ein aus Perlen gesticktes Cigarren-Etui auf dem Wege hinter dem Theater bis in das Halle'sche Gäßchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Salzaäcken Nr. 1, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde den 11. Juli von einem Dienstmädchen ein grüner Atlasbeutel. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleisberggasse Nr. 13, parterre.

Verloren.

Der Finder einer am vergangenen Sonntage in Abnaundorf liegen gebliebenen Brieftasche, welche nebst mehren Papieren 2 Badebilletts und die Aufenthaltskarte des Eigenthümers enthielt, wird dringend ersucht, solche Grimma'sche Straße Nr. 19/679 im Gewölbe oder beim Wirth Hrn. Leuchte in Abnaundorf gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Stehen geblieben und abzuholen ist ein Regenschirm im Leipziger Salon.

Dem unbekanntem Finder der am 9. in der L. M. liegen gelassenen Geldsumme für die Rückerstattung den herzlichsten Dank.

V^r A. U. der Humoristen
kann wegen eingetretener Hindernisse erst Donnerstag, als den 20. Julius a. c. stattfinden.
Der Vorstand.

War das Vergehen (4.) so groß, daß finsterner Groll seine dauernde Strafe wurde?

Allen denen, welche Grimma und dessen freundliche Umgegend besuchen, kann ich die $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt gelegene Restauration des Herrn Reinhardt aus voller Ueberzeugung empfehlen, indem man hier neben prompter und billiger Bedienung auch ganz besonders hinsichtlich der Speisen und Getränke so zufrieden gestellt wird, daß es keinem gereuen kann, diese bis jetzt von Auswärtigen noch wenig gekannte, aber ganz allerliebste eingerichtete Wirthschaft besucht zu haben.
Ein Leipziger im Auftrage vieler.

Jenen unglücklichen sieben unbekanntem Jünglingen, welche in der Nacht vom 8. bis zum 9. Juli, nachdem sie auf dem Marktplatz in der Gegend des Thomaskäfers wegen ungerathener Behandlung eines weiblichen, laut nach Hülfe rufenden Individuum, von zwei dieß beobachtenden Männern, von denen der eine ich selbst war, wohlverdiente öffentliche Züchtigung empfangen hatten, nur dadurch sich zu rächen suchten, daß sie unsere, während der siebenfachen Züchtigung zu Boden gefallenen

Hüte schnell auftraffen und damit merkwürdig eilig entflohen insbesondere aber jenem Jünglinge, welcher mir am heutigen Tage in Begleitung eines anonymen Briefes einen Hut und Stock, angeblich als mein damals verloren gegangenes Eigenthum übersendete, diene hiermit zur Nachricht, daß leider weder Hut noch Stock mir angehdren, da der mir entwendete Hut kein seidner, sondern ein Filzbut war, mein guter Stock aber in jener Nacht zu sehr wirksam und beschäftigt blieb, als daß ich denselben gleich dem Hute hätte unberücksichtigt lassen und verlieren können. Uebrigens werde ich mich natürlich erkundigen, ob die fraglichen Gegenstände vielleicht meinem damaligen Begleiter angehdren. Für die mir im obenerwähnten Briefe an noch mitgetheilte Nachricht, daß neben dem Hotel de Pologne (nicht Bologne, wie Herr Anonymus schreibt) noch ein anderer Hut vorgefunden worden sei, meinen innigsten Dank; leider aber werde ich keinen Gebrauch von dieser Nachricht machen können, da, wäre es auch wirklich der meinige, welcher von dem Entwender aus Furcht vor Entdeckung und unvermeidlicher Polizeistrafe vielleicht dorthin geworfen worden sein könnte, ein in fremden unbekanntem Händen befindlich gewesener Hut jederzeit eine unappetitliche Sache bleibt.

Am 11. Juli 1843.

Dr. phil. Johann Georg Brehm.

Heute früh ist meine liebe Frau Florentine, geb. Reiche, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Berlin d. 9. Juli 1843.

N. Jungnickel.

Allen unsern werthen Freunden die frohe Nachricht, daß mich heute Mittag meine liebe Frau, Josephine geborene Borowski, mit einem gesunden Knaben beschenkte.

Leipzig, 10. Juli 1843.

G. A. Hoffmann.

Gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der Tod unser jüngstes Kind, Ernst, im zarten Alter von 17 Monaten. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

Otto Pierer,
Clara Pierer, geb. Bühler.

Leipzig, den 11. Juli 1843.

Einpassirte Fremde.

Mard, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Saxe.
Anderson, Madame, v. London, und
Appun, Buchdr. v. Bunzlau, gr. Blumberg.
Müjant, Regoc. v. Bordeaux, Stadt Rom.
Pruere, Kfm. v. Berlin, und
Bornemann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Brunn, D., v. Wörlitz, Palmbaum.
Barnitsen, Banqu. v. Halle, Hotel de Russie.
Bohler, Fabr. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Cap. juotl, Kfm. v. Horene, gr. Blumenberg.
Cotte, Oberforstmr. v. Berlin Stadt Rom.
Denstor, Kfm., und
v. Desseger, Regoc. v. Bordeaux, Stadt Rom.
Dittmann, Kfm. v. Nürnberg, und
Dellus, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.
Duckworth, Kfm. v. Ranschker, gr. Blumberg.
Draß, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Gek. Lebrer v. Dresden, Hotel de Pologne.
v. Einsiedel, Optm., v. Grosspöfen, deut. Haus.
Erdmann, Mad., v. Hannover, blaues Ros.
v. Eggloffstein, Oberst, v. Beuch, St. Dresden.
Klemming, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Seisler, Kfm. v. Meistersdorf, St. Frankfurt,
Gatt, Kfm. v. Wittenberg, goldnes Horn.
Seubner, Mad., v. Schkeuditz, blaues Ros.
Heinrichsen, Kfm. v. Ludwigslust, St. Berlin.
Fornung, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum.
Leuschkel, Det. v. Dresden, Stadt Dresden.
v. Hoffmannsthal, Kfm. v. Wien, und
v. Packer, Schausp. v. Berlin, St. Hamburg.
Hofmann, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Hannß, Mühlensel. v. Schelchwig, gr. Baum.
Sonae, Part. v. Bayr, Hotel de Russie.

Gemmen, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Kallisch, Professor v. Berlin, und
Kneppelhout, Part. v. Berlin, S. de Russie.
Kiefting, Part. v. Eichberg, Rhein. Hof.
Kühne, Mühlensel. v. Lützen, St. Breslau.
Lucius, Kfm. v. Erfurt, gr. Blumenberg.
Lieberich, Kfm. v. Wien, Hotel de Saxe.
L. Beck, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Föbbecke, Gutsbes. v. Mahndorf, Rhein. Hof.
Meyer, Kfm. v. Hannover, Stadt Berlin.
Matthia, Professor, v. Dresden, deutsches Haus.
Mehner, Pastor v. Main, Hotel de Baviere.
Mühlig, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
v. Marschall, Frau Gräfin, v. Weimar, großer
Blumenberg.
Müller, Kfm. v. Hamburg, Rheinischer Hof.
Rippold, Madame, v. Weissensee, Stadt Rom.
Reumann, Kfm. v. Erwinhof, Palmbaum.
Rakitski, Part. v. Petersburg, Hotel de Pol.
Regrelli, General-Insp. v. Wien, Hotel de Bav.
Oskuszewski, Part. v. Petersburg, Hotel de Pol.
v. Dathonn, Part. v. Utrecht Hotel de Russie.
v. Preuß, Lieut., v. Riga, goldnes Horn.
Platel, Artist, v. Paris, Hotel de Baviere.
Pflaum, Kfm. v. München, und
Prente, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.
Piret, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Saxe.
Picht, Kfm. v. Meerane, Münchner Hof.
Reinhold, Kfm. v. Deuß, Hotel de Baviere.
Röthschild, Kfm. v. Teier, und
Reichardt, Major, v. Dresden, Rhein. Hof.
Sohr, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Schmidt, Part. v. Dresden, Hotel de Pol.

Seese, Kfm. v. Magdeburg, und
Stöder, Kfm. v. Martheidenfeld, Palmbaum.
Stürmer, Vater, v. Schlei, und
Schloß, Kfm. v. Dettelbach, deutsches Haus.
v. Schleswig-Polstein, Prinz, Durchlaucht, v.
Stendal, Hotel de Baviere.
Sn, Kfm. v. Berlin, und
Stephanson, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Schulze, Fräul., v. Berlin, und
v. Scheligh, Fräul., v. Breslau, Hotel de Bav.
Stottentroth, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Sielger, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Saxe.
Schottelius, Det. v. Dellig, Rheinischer Hof.
Suzor, Part. v. Straßburg, Stadt Rom.
Schumacher, Postmr. v. Döbeln, St. Hamburg.
Schlück, Adv. v. Gera, Münchner Hof.
v. Thilo, Consistorialrath, v. Merseburg, Hotel
de Baviere.
Tischmeier, Kfm. v. Zeitz, Münchner Hof.
Wos. Schichtmstr. v. Zwickau, St. Dresden.
Wohls, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Widemeyer, Kfm. v. Bremen, und
Wittgenstein, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
v. Wigleben, Lieut., v. Merseburg, S. de Bav.
Wepell, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.
Walker, Part. v. Edinburgh, und
Wiener, Kfm. v. Prag, großer Blumenberg.
v. Wigleben, Frau, v. Dresden, Hotel de Pol.
Wentura, Kfm. v. Wien, Katharisenstraße 1.
Wagner, Kfm. v. Eibfeld, und
Wagner, Kmtm. v. Petersburg, gold. Kranich.
Zabel, Kmtm. v. Plessen, Palmbaum.
v. Zech, Graf, v. Berlin, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlaß von G. Volz.

Hierzu eine antiquarische Beilage von J. W. G. Armbrüster.